

Inklusion : Ich kann es nicht !

Beitrag von „tina40“ vom 27. Juli 2012 16:04

Zitat

Das meine ich mit "passungsschwach". Ich bin von meiner Ausbildung und von meiner bisherigen praktischen Erfahrung nicht in der Lage, Arbeitsmaterialien so auszuwählen, dass sie meinen L-Schüler gerecht werden. Ich bin eigentlich auch nicht ausgebildet, Sportunterricht auf eine Art und Weise zu erteilen, die meinem K-Schüler nicht auf lange Sicht den Gehirnaparat vollends ruiniert. Trotzdem werde ich dazu quasi zwangsverpflichtet. Wenn die betroffenen Eltern das wüssten, wäre das "Hurra"-Geschrei bzgl. der Regelbeschulung ihrer Kinder vielleicht etwas leiser.

Wir haben an unserer Schule ein besonderes Modell mit einer Außenklasse der Förderschule L. In diese Klasse kommen Schüler mit guter Prognose, die in den Kernfächern dort unterrichtet werden, in Englisch und Sport mit den Regelklassen. Am Ende der 7. Klasse besprechen dann KL und unterrichtende Lehrer, ob das Kind für die Regelschule geeignet ist, dann wird den Eltern der entsprechende Weg vorgeschlagen bzw. nahegelegt. Der Kollege ist sehr erfolgreich, die Prognosen passen zu nahezu 100% - und die ehemals Förderschüler sind teilweise besser als die Regelschüler - und sehr oft wesentlich erfolgreicher als die, bei denen die Eltern trotz Förderbedarf die Beschulung an der Förderschule verweigert haben.

Warum wird denn bitteschön nicht zunächst so eine Zwischenlösung versucht? Zumindest für Förderbedarf L ist das ein erfolgreiches Modell.